



Pressemitteilung

Postfach 50 12 27 · 70342 Stuttgart
pr@wilhelma.de
Tel.: 0711 / 54 02 - 137

Nr. 43b/2019 vom 24.10.2019

37 Bäume an Schloss Solitude gesetzt

Alte Obstsorten gestalten Garten im Sinne von Herzog Carl Eugen

Schloss Solitude bekommt botanischen Nachwuchs. Mit der Anpflanzung von alten Apfel- und Birnensorten erhalten die historischen Gartenanlagen am Jagdschloss von Herzog Carl Eugen einen markanten Teil ihrer früheren Gestaltung zurück. Die Gärtner der Wilhelma haben in der vergangenen Woche 37 Hochstämme auf den Rasenflächen hinter den beiden langgestreckten Flügelbauten gesetzt. Als Landesbetrieb zeichnet der Zoologisch-Botanische Garten für die Pflege der staatlichen Grünanlagen aus dem ehemaligen Krongut verantwortlich. Herzog Carl Eugen hatte sich für die Verbesserung des Landbaus eingesetzt, insbesondere die Ausdehnung des Obsthochstammbaus betrieben. „Alte Pläne belegen Obstbaumpflanzungen auch in dem Gartenbereich südlich des Schlosses“, erklärt Micha Sonnenfroh, Leiter des Fachbereichs Parkpflege bei der Wilhelma. „Indem wir alte Sorten pflanzen, machen wir ein Stück regionaler Geschichte lebendig und tragen zum Erhalt dieser in Vergessenheit geratenen Sorten bei.“

Abgestimmt mit dem Land Baden-Württemberg, der Denkmalschutzbehörde und nach Untersuchung des historischen Grunds durch Bodenarchäologen fiel die Wahl auf 14 Apfel- und vier Birnensorten, die zumeist doppelt gesetzt werden. Bei den Äpfeln gehören dazu so alte Sorten wie der „Echte Winterstreffling“ und der „Rote Winterkalvill“, die schon im 16. Jahrhundert bekannt waren, sowie einige Träger kurioser Namen wie „Süße Schaafnase“ oder „Kleiner Fleiner“. Die Birne „Schweizer Hose“ hat Johann Caspar Schiller 1795 beschrieben. Der Vater des Dichters Friedrich Schiller hat als Intendant die Herzöglichen Gärten des Schlosses Solitude über zwei Jahrzehnte für Herzog Carl Eugens geleitet.

Schillers Hauptwerk „Die Baumzucht im Großen“ diente auch als Ratgeber bei der Auswahl der Sorten. Die Wilhelma-Betriebsstelle Pfaffenwald pflanzte rund 1,80 Meter hohe Stämme mit dreijähriger Veredlung. „Sie sind auf einer starkwachsenden Unterlage veredelt worden“, sagt Katja Ludwig, Bereichsleiterin der Betriebsstelle, „Apfel auf ‚Bittenfelder Sämling‘ und Birne auf ‚Kirchensaller Mostbirne‘.“ Die Gärtner um Adrian Rupp gruppierten die Setzlinge auf den beiden so genannten Boskettflächen bewusst unregelmäßig. Bei der Anpflanzung haben sie einen Abstand zur bestehenden Baumhaselallee gewahrt und die bereits vorhandenen Bäume erhalten: Kastanien, Fichten und Sträucher sollen erst nach deren natürlichem Abgang ebenfalls durch Obstbäume ersetzt werden.

Der Begriff „bosquet“ (Französisch für „Wäldchen“) beschreibt einen gestalteten Bereich aus der barocken Gartenarchitektur mit Baum- und Strauchgruppen. Dieses am Schloss Solitude insgesamt rund anderthalb Hektar große Terrain war auf jeder Boskette mit von zentralen Rondellen strahlenförmig auslaufenden Wegen durchzogen. Die Radialwege und die Rondelle in der Mitte werden durch regelmäßiges Mähen hervorgehoben und die verbleibenden Wiesenflächen zwischen den Wegen extensiv gepflegt. Wenn der Herzog zu Konzerten oder Tanz ins Schloss einlud, flanierten hier die Damen und Kavaliere durch diese Gärten.

Bild 1: Die Gärtner Adrian Rupp (links) und Ulrich Alzenberger bereiten das Pflanzloch für den Setzling vor. **Foto:** Wilhelma Stuttgart

Bild 2: Gärtner Ulrich Alzenberger hält den Setzling bereit. **Foto:** Wilhelma Stuttgart

Bild 3: Die Apfelsorte „Roter Winterkalvill“ ist bereits aus dem 16. Jahrhundert bekannt. **Foto:** Wilhelma Stuttgart

Bild 4: Der „Kleine Fleiner“ gehört zu den 14 Apfelsorten, die am Schloss gepflanzt wurden. **Foto:** Wilhelma Stuttgart



Pressemitteilung

Postfach 50 12 27 · 70342 Stuttgart

pr@wilhelma.de

Tel.: 0711 / 54 02 - 137

Nr. 43b/2019 vom 24.10.2019

Ausgewählte Obstsorten:

Apfelsorten

1. Purpurroter Zwiebelapfel/Christkindler; vermutl. 17. Jh.
2. Luigen/Echter Luiken; Ende 18. Jh. beschr.
3. Echter Winterstreifling; 1539 beschr.
4. Rother Stettiner, ca. 1766
5. Champagner Renette, 1799 beschr.
6. Gold-Renetten, französ. Goldrenette; 1768 beschr.
7. Graue Renetten/Kanada-Renette, 1771 beschr.
8. Gold Pepping/Herrenhäuser dt. Pepping; 1833 beschr.
9. Süße Schaafnasen/Schafsnase; 1760 beschr.
10. Roter Winterkalvill/Calville rouge d´Hiver; bereits im 16. Jh. bekannt
11. Mohrenapfel/Brauner Matapfel; 1653 beschr.
12. Sternapfel; vor d. 16 Jh. bekannt
13. Borsdorfer; 1776 beschr.
14. Fleiner, Kleiner; 1760 erwähnt

Birnensorten:

1. Gaißhirtlen/Stuttgarter Geißhirtle/Zuckerbirne; 1750 beschr.
2. Louise bonne/Gute Luise von Avranche; 1788 beschr.
3. Zweibutzenbirne/Heilige Katharinabirne; v. Schiller 1795 beschr.
4. Schweizer Hose; v. Schiller 1795 beschr.